



Mödlings Schwimmer machten zehn Gold-, zwölf Silber- und acht Bronze-medailen. Foto: SU Mödling

Vom Schotter auf das Siegesstockerl

Rallye | Luca Pröglhöf fuhr bei seiner ersten Schotterrallye gleich einen Klassensieg ein. Daniel Mayer nach suboptimaler Vorbereitung Dritter.

30 Medaillen bei NÖ-Meisterschaft

SCHWIMMEN | Höchst erfolgreich waren Mödlings Schwimmer bei der NÖ-Meisterschaft der Sportunion. Daniel Binder holte in der Allgemeinen Klasse zweimal Gold. Emma Mauerbauer gewann in der Jugend zweimal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze. Hanna Vogel eroberte zwei erste und drei zweite Plätze. Anna Kocic schlug einmal als Erste und zweimal als Zweite an. Gold gab es für Kai Lichtenfeld und zweimal für die Staffeln. Zweimal Silber, einmal Bronze schnappte sich Nicole Bauer. Lichtenfeld und die Mädchen-Staffeln (zweimal) sicherten sich Silber. Larissa Kotrba, Jamie Parfitt, Matthias Mannsberger und die Staffeln (zweimal) schwammen zu Bronze.

Der Gießhübler Daniel Mayer und der Sittendorfer Luca Pröglhöf gaben bei der W4-Rallye im Waldviertel (Raum Horn) ihr Debüt auf Schotter. Nach den zwei Tagen waren die beiden Bezirkspiloten zufrieden mit ihrem Abschneiden.

Pröglhöf feierte den nächsten Sieg in der Klassenwertung und landete im Gesamtranking an der 20. Stelle. „Für mein erstes Mal auf Schotter habe ich mich sehr gut geschlagen. Ich habe relativ schnell ein Gefühl dafür bekommen, wie man besonders in den Kurven mit den ausgefahrenen Spuren zurechtkommt und sich einhängen kann, wie auf Schienen. Teilweise lässtiger wie auf Asphalt, weil man mit Übergeschwindigkeit hineinfährt und quasi gezogen wird“, schildert Pröglhöf sein erstes Schotter-Erlebnis.



Aus der Dunkelheit ins Scheinwerferlicht. Luca Pröglhöf gewann auch bei seiner Premiere auf Schotter seine Klassenwertung. Foto: Pressefoto.at/Markus Tobisch

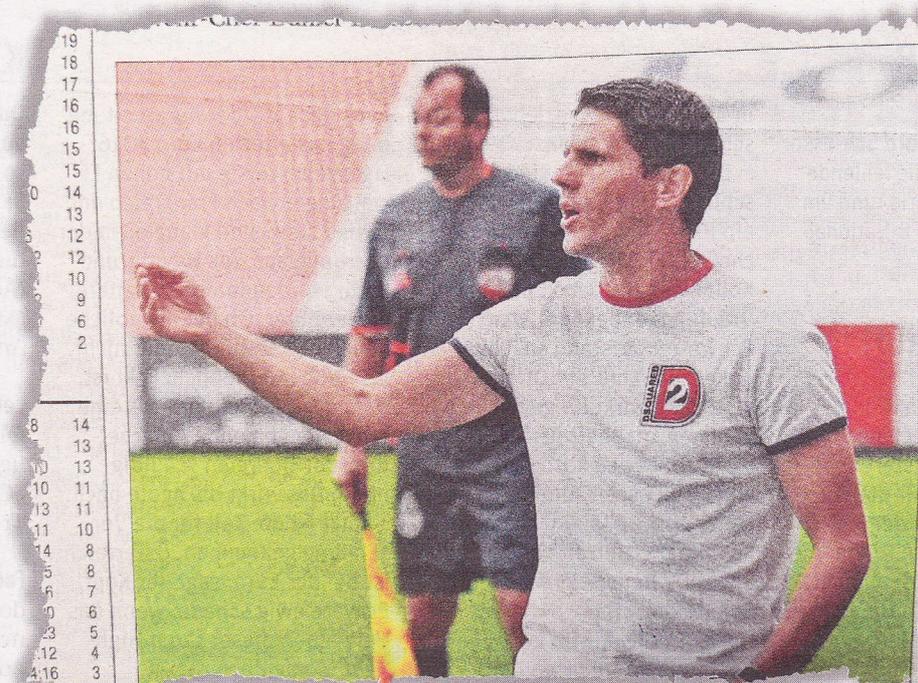
Bei Mayer stand lange in den Sternen, ob er die Rallye überhaupt fahren kann. Nach der NÖ-Rallye wurde der Citroen verkauft. Mayers Vater schaffte kurzerhand einen Peugeot an, eine optimale Vorbereitung war in der kurzen Zeit aber nicht möglich. Dennoch landete Mayer auf Platz drei in seiner Klasse. „Erstmals bin ich natürlich

froh und dankbar, dass ich die W4-Rallye dank der Initiative meines Vaters überhaupt fahren konnte. Und wenn ich jetzt die zwei Tage Revue passieren lasse, dann bin ich total happy. Denn vor den schwierigen Schotter-Sonderprüfungen im Waldviertel hatte ich im Vorfeld schon Respekt, zumal ich ja noch nie auf Schotter gefahren bin.“

Kühbauers erste Trainerschritte

VOR 10 JAHREN | Jeder fängt mal klein an – so auch Dietmar „Didi“ Kühbauer, aktueller Rapid-Trainer, der vor zehn Jahren noch bei den Admira-Amateuren die Richtung vorgab. Und wie: Nach der Hinrunde matchten sich die „Fohlen“ mit dem punktgleichen Tabellenführer Waidhofen an der Spitze der Regionalliga Ost. Lediglich die Tordifferenz sprach für die Mostviertler. Obwohl vor der Saison einige Leistungsträger abgegeben werden mussten, schaffte es Kühbauer, aus der jungen Truppe (Durchschnittsalter unter 21 Jahren), das Maximum rauszuholen. Und das mit gewohnt temperamentvollem Einsatz: Immer wieder fand sich der Kühbauer wegen Schimpftiraden auf der Tribüne.

NÖN-SPORT VOR 10 JAHREN



Heißsporn. Didi bauer lebt und mit seiner Truppe. Wegen seiner Schimpftiraden gegen die Schiris fand er sich oft auf der Tribüne ein.